

# Der Hönngger

Donnerstag, 27. Dezember 1979  
Nr. 48  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
52. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

## Verzerrung der Wirklichkeit?

Unter dem Titel «Dichtung kontra Wirklichkeit» nimmt ein Kritiker im Vorspann zu seiner Betrachtung über die Schönheiten im Schiltwald Stellung zu Hermann Burgers Roman «Schilten», «worin von einem verrückt gewordenen Schulmeister erzählt wird, der im Schulhaus Schiltwald unterrichtet haben soll». Der Verfasser, selbst ein ehemaliger Lehrer von dort, «kennt Schilten, bzw. Schiltwald wohl besser als der Verfasser des anrühmigen Romans und kann Rühmlicheres und Schöneres von jenen Leuten und jener Gegend erzählen», einer Gegend im südwestlichen Aargau, wo die von Schiltwald zuerst auch nicht gerade begeistert waren, als man sich in «Schilten» beinahe diffamiert glaubte. Aber dann kamen die Filme, und man durfte sogar mitmachen, und alles war wieder einigermassen gut.

Ein ähnlicher Fall von Vorbehalten und Identifikationsunlust ergab sich auch in Trubschachen wegen E. Y. Meyers Roman «In Trubschachen», der (noch) nicht im Leinwandfilm, aber doch schon am Fernsehen vorgestellt wurde. Recht zufrieden scheint da u. a. der Wirt zu sein ob der Invasion von Literaturtouristen.

In beiden Fällen ist die Vorlage, mag streckenweise auch der eine oder andere dichterische Vorwurf (Vorbild, thematisch) ja deutlich bis überdeutlich sein, aber dennoch kann nicht von getreulicher Reportage, fotografischer Absicht oder gar von bössartigen Bemühungen oder Verzerrung in dem Sinne gesprochen werden, dass sich einer der Verfasser über Gegend und Leute lustig machen wollte, was jene implizieren, die sagen: «Da hat der Verfasser aber übertrieben oder daneben gehauen.»

Was er suchte, war eine «Heimat» für sein Werk, den Rahmen meinetwegen oder das «Nest» im durchaus positiven Sinne. Vielleicht hat er dieses auch zuerst gefunden und dann sein «Ei» dreingelegt.

Für seinen Roman, den man natürlich auch nicht als Schlüsselroman im gängigen Sinne bezeichnen kann. Das trifft viel eher bei handlungsstarken Werken zu, die sich dann aber vorsichtshalber in die namentliche Fiktion (voller Anspielungen) flüchten und schon mit Namen wie «Hinterfulti-

gen», «Löchligen» oder «Griesgramhubligen» auf das hindeuten, was es dann absetzen kann: einen Schwank.

Gotthelf hat Ähnliches erlebt wie die eingangs erwähnten Autoren: Ablehnung, weil man sich in seinen Gemälden (nicht getreu zwar) zu erkennen glaubte. Auch er operierte mit abgeänderten oder fingierten Namen, der «Glunge» etwa. Dürrenmatt hat sein «Güllen» und in «Grieche sucht Griechin» (sehr aufschlussend!) seinen Petitpaysan (Bührlé).

Aber wer und wie auch immer: Gegenden und Gestalten werden und sind Produkte des Schriftstellers, der für sich seit den Zeiten der Griechen und Römer dichterische und poetische Freiheiten herausnimmt und herausnehmen muss, weil die Phantasie nicht nur aus Abstraktem, sondern auch aus Erlebnissen, Ein- und daraus abgeleiteten Ansichten gespeisen wird.

Goethe in «Dichtung und Wahrheit» (Zuerst «Wahrheit und Dichtung», dann aus Gründen des Wohlklangs gewendet) erzählt da aus seinem Leben, aber ausdrücklich nicht im getreuen Sinn realistisch (nicht einmal in einer Autobiographie also!), denn «ein Factum unseres Lebens gilt nicht, insofern es wahr ist, sondern insofern es etwas zu bedeuten hat.»

Und so deutet denn der Dichter, eventuell eben «um». Er will ja gar nicht die Wirklichkeit und genau wirkliche Vorfälle abkonterfeien, und täte er es, etwa aus Rache, doch, muss er sich schützen, indem er «alle Personen und Handlungen» als «frei erfunden» erklärt und alle Ähnlichkeiten ins Land der Fabel und der Interpretationskunst allfällig Beleidigter verweist.

So schützt sich der Autor vor Aerger. Aergernis wird jeder Dichter bleiben, ob er sich dann (wohl auch der verstorbene Walter Mathias Diggelmann) als Art von «Gewissen der Nation» oder sonstwie engagiert versteht (engagiert im weitesten Sinn ist jeder, der schreibt, sonst täte er es nicht).

Wenn er schon diese grosse Arbeit und dieses Wagnis unternimmt, möchte ihm der Leser seine dichterische Freiheit zugestehen und seine Absichten nicht missdeuten.

## Lasst Blumen sprechen

Sonst war Cherubina immer wie ein Falter von Ball zu Ball geflattert, aber in diesem Jahr flatterte sie kaum noch wie eine Fleischente. «Mit dir stimst doch was nicht», sagte ihre Freundin Cinderella ihr auf den Kopf zu. Früher hast du dich von einer rauschenden Ballnacht in die andere gestürzt. Und heute hockst du zu Hause und spielst die verhuschte Maus. «Ich werde zu dick!» offenbarte Cherubina schlicht. «Du machst wohl Witze. Natürlich hast du in den letzten Jahren hier ein Pfündchen, da ein Pfündchen zugenommen. Aber das ist doch kein Beinbruch. Du übertreibst.» «Leider nicht. Erinnerst du dich noch an diesen netten Herrn Zwickelbacher, der mich in den letzten Jahren immer auf alle Bälle begleitete? Gerade dieser reizende Mensch hat mir beinahe überdeutlich zu erkennen gegeben, dass ich langsam für Bälle zu dick werde.» «Wie das?» «Herr Zwickelbacher hatte die zauberhafte Angewohnheit, mir jedes Jahr zum Ball eine Blume für meinen Ausschnitt mitzubringen. Vor vier Jahren war es ein kleines, zierliches Veilchen.» «Und vor drei Jahren?» «War es schon eine üppige Gänseblume.» «Vor zwei Jahren?» «Eine wuchtige Rose.» «Und vor einem Jahr?» «Vor einem Jahr?» Plötzlich schlug Cherubina die Hände vor die Augen und brach in Schluchzen aus. «Weisst du, was er mir vor einem Jahr für meinen Ausschnitt mitgebracht hat?» «???» «Eine Sonnenblume.»

Felina Fink

## Schule heute

Im Rückblick auf das bald zu Ende gehende Jahr, das Jahr des Kindes, ist man versucht Bilanz zu ziehen, um da und dort mit Genugtuung feststellen zu können, dass doch einiges getan wurde, dem Kinde Hilfeleistung und verbesserte Lebensqualität geboten, den mitmenschlichen Kontakt gefördert zu haben. All diese Aufgaben sollten nicht nur für 1979 gelten; vielmehr sollten sie im kommenden Jahr Anfang und Herausforderung zugleich sein, zu vermehrter Verantwortung und Verpflichtung von uns Eltern und Erziehern als die dem Kinde am nächsten Stehenden. Geborgenheit, mitmenschliches Verstehen und Nestwärme sollten wieder vermehrt unser Handeln und Denken bewegen.

Auch in diesem Jahr wird sich unsere Schulkommission mit schulischen und erzieherischen Problemen befassen und zu deren Lösung ihr Bestes beitragen.

Wir hoffen auch im 1980 auf Ihr Mitmachen und Ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Herzlich danken möchten wir allen Beteiligten, welche mit Artikeln und bei öffentlichen Anlässen zum Gelingen unserer Vorhaben beitragen. Allen unseren treuen «Hönngern» wünschen wir viel Glück im neuen Jahr.

Die Schulkommission  
der Freisinnig-Demokratischen Partei  
Zürich 10  
Isabelle Vassella-Goetz

## Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im November 1979

Im Berichtsmontat kamen 224 Lebendgeborene zur Welt. Von diesen waren 85 oder rund 38 Prozent Ausländer. Als Saldo aus der erwähnten Zahl von 224 Lebendgeborenen und den im Berichtsmontat registrierten 366 Sterbefällen ergab sich für den November 1979 ein Sterbeüberschuss von 142 Personen. Aus Wanderungsgewinn und Sterbeüberschuss resultierte gegenüber dem Vormonat eine Bevölkerungsentwicklung von 29 Personen.

Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende November 1979 auf 377 745 Personen und war damit um 2133 oder 0,6 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Dieser Verlust ergab sich aus der Wechselwirkung einer Abnahme um rund 3600 oder 1,2 Prozent Schweizern und einer Zunahme von rund 1500 oder 2,1 Prozent Ausländern.

## Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen ein glückliches, frohes und gesegnetes neues Lebensjahr. Gott schenke Ihnen Kraft und Mut und jeden Tag neu, seine reiche Durchhilfe.

Einen frohen Festtag wünschen wir

1. Januar 1980: Frau Hulda Burri, Fuchspass 61, 80 Jahre.

2. Januar 1980: Herrn Carl Albert Rummeli, Akkersteinstrasse 49, 90 Jahre.

3. Januar 1980: Frau Anton Peyer-Dobler, Zürcherstrasse 155, Oberengstringen, 85 Jahre.

3. Januar 1980: Herrn Werner Tobler, Lachenacker 15, 80 Jahre.

5. Januar 1980: Herrn Jakob Weber, Winzerstrasse 69, 90 Jahre.

6. Januar 1980: Frau Maria Reich-Zuppiger, Eschergutweg 5, 80 Jahre.

7. Januar 1980: Frau Agathe Schär-Marti, Limmatalstrasse 366, 85 Jahre.

Alles Liebe und Gute wünscht Ihnen

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
und die Quartierzeitung «Der Hönngger»

## Bancomat in Höngg

Eine besondere Dienstleistung der Schweizer Banken: eine Bank, die rund um die Uhr für Sie geöffnet ist — der Bancomat-Automat. An über 150 Stellen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein können Bankkunden an 365 Tagen bis Fr. 500.— pro Tag beziehen, ohne Rücksicht auf Schalterstunden, Wochenenden, Feiertage usw. Voraussichtlich Ende Januar 80 wird in Höngg ein Bancomat-Automat in Betrieb genommen. Damit steht auch der Bevölkerung von Höngg die Möglichkeit offen, ausserhalb der Schalterstunden in Ihrer unmittelbaren Umgebung Bargeld ab Ihrem persönlichen Konto zu beziehen.

## Abende für jedermann

Gesamtthema für den Winter 1979/80: Verzicht: Gewinn — Verlust?

Für den dritten Abend in dieser Reihe haben wir das Motto «Verzichten: freiwillig — unfreiwillig» gewählt. Die Psychologin Frau Dr. J. Kummer wird das Gespräch leiten, das von einigen Frauen auf dem Podium geführt wird. Sie werden dabei aus ihrem eigenen Leben berichten und ganz verschiedene Schicksale, die wiederum verschiedene Verzichtssituationen beinhalten, aufzeigen. Auch dieser Abend braucht aktive Zuhörer, und wir freuen uns, wenn Sie recht zahlreich daran teilnehmen.

Auf Wiedersehen, liebe Leserinnen und Leser, am Montag, 7. Januar 1980, 20 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, und allen ein recht gesegnetes neues Jahr!

## Neu: Sonnegg-Treff auch am Donnerstag

Für viele Hönngger ist der Mittwochnachmittag im «Sonnegg» zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Bei Kaffee, Kuchen oder Brötli knüpfen sich alte und neue Kontakte. Seit den Herbstferien stellen wir einen immer regeren Zuspruch fest. Zudem möchten wir jenen Frauen entgegenkommen, für die der Mittwoch ungünstig ist. Auf vielseitigen Wunsch beschlossen wir deshalb, ein Experiment zu wagen und das «Sonnegg» vom Januar bis zu den Sportferien auch am Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr zu öffnen. Jedermann ist herzlich willkommen. Die Sonnegg-Wirtinnen

PS. Wir freuen uns über weitere freiwillige Mitarbeiterinnen, sei es zur Mithilfe im Café oder beim Kuchenbacken. Wer dazu bereit ist, melde sich bitte bei Frau Baumann (Telefon 56 87 56) oder bei Frau Brunner (Telefon 56 73 73).

## Vögel füttern — aber wie?

(SBN) Jetzt wird wieder über die Frage diskutiert, ob man freilebende Vögel im Winter füttern soll oder nicht, und was als Futter geeignet ist. Das Schweizerische Landeskomitee für Vogelschutz, in dem alle grossen Vogelschutzverbände vertreten sind, hat dazu ein Merkblatt mit zahlreichen Ratschlägen herausgegeben. Es wird Interessenten vom Schweizerischen Bund für Naturschutz SBN, Postfach 73, 4020 Basel, gratis abgegeben.

## Cabaret Schwäfelsüüri im bel(l)etage Zürich

«Unsinnfonie in aha-Moll»

(pdc) Das aargauisch-zürcherische Cabaret Schwäfelsüüri gastiert im Rahmen seiner bisher erfolgreichsten Schweizer Tournee vom 27. Dezember 1979 bis zum 12. Januar 1980 im Theater bel(l)etage in Zürich. Hier bringen Helene Kern, Rolf Geissberger, Benny K. Obrist, Edgar Zimmermann und Werner Andres ihr neues, 8. Programm zur Aufführung, betitelt: «Pfeifkonzert — Unsinn-

## Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin  
Zürich-Höngg  
Limmatalstrasse 242  
Telefon 567646

fonie in aha-Moll». Schwefelsäure wird nicht in ätzender Form, sondern als bekömmliches Gebraut aufgetischt: eine gelungene Mischung von traditionellem Nummerncabaret frech-fröhlicher Art und einem skurrilen, an Karl Valentin erinnernden Nonsens-Humor. Das Publikum hat seinen hellen Spass, Zeitungskritiker rapportierten: «Schwefelsäure, die ans Zwerchfell geht», «Begeistern Kleinkunst», «Diese Schwefelsäure ist zum Geniessen», «Unsinnfonie mit Pfiff».

Die Aufführungen im bel(l)etage an der Hottingerstrasse 30: 27. bis 30. Dezember je 20.30 Uhr, 31. Dezember um 18.30 sowie 21.30 Uhr; 3., 4., 5., 9., 10., 11. und 12. Januar je 20.30 Uhr. Vorverkauf: Theaterkasse täglich 15—19 Uhr (Telefon 69 05 69) sowie Billettzentrale Hauptbahnhof, Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr (Tel. 221 22 83).

## Notfalldienst

Die Zürcher Verbandsfirmen des Spenglerei- und sanitären Installationsgewerbes halten über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage einen Notfalldienst Tag und Nacht aufrecht. Dieser kann unter der Telefonnummer 01/32 74 00 erreicht werden. Die Pikettmonteure, die alle gelernte Fachleute sind, helfen gerne, wo sie können. Da aber die Erfahrung zeigt, dass es sich bei den meisten Notrufen um verstopfte Leitungen handelt, richtet der Schweizerische Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV) einen Appell an die Bevölkerung, keine Abfälle in die Kanalisation zu spülen.

Leider ist es immer noch gang und gäbe, dass man Küchenabfälle, Textilien, Tuben und vieles andere mehr ins WC wirft. Diese können die Leitungen verstopfen oder aber oft Störungen in der Kläranlage verursachen.

## Ratschläge für Schwerhörende und Guthörende

Für den schwerhörigen Menschen und seine Umgebung kann die Hörbehinderung zu einer grossen Belastung werden.

Schwerhörigkeit schmerzt in der Regel nicht, sie führt nicht zum Tode, man ist für die täglichen Verrichtungen nicht auf Hilfe angewiesen und kann praktisch gehen wohin man will.

Die gestörten zwischenmenschlichen Beziehungen sind jedoch so fatal, dass man alle zur Verfügung stehenden Hilfen ausnützen sollte. Der Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine (BSSV) hat die wichtigsten Ratschläge gerafft zusammengestellt. Das Merkblatt ist als Alltagshilfe gedacht und kann beim Zentralsekretariat BSSV, Postfach 129, 8032 Zürich, mit frankiertem Antwortcouvert bezogen werden.

**VELTZ  
OPTIK**

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.  
Erstklassige optische Instrumente.  
Limmatalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom  
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

## Verfall und Untergang des amerikanischen Dollars?

In den fünfziger Jahren waren die Vereinigten Staaten die reichste Nation der Welt. Heute nehmen sie mit einem Sozialprodukt von 8700 Dollar pro Kopf in der Welt nur noch den sechsten Rang ein; selbst von rohstoffarmen Kleinstaaten, wie der Schweiz oder Schweden, werden sie übertroffen. Im folgenden Beitrag, der dem «bulletin» der Schweizerischen Kreditanstalt entnommen wurde, befasst sich Rainer E. Gut, Sprecher der Generaldirektion der SKA, mit der zukünftigen Rolle des amerikanischen Dollars.

Die Währung der Vereinigten Staaten nimmt zwar nach wie vor einen dominierenden Platz in der Welt ein, aber sie leidet seit über einem Jahrzehnt an einem eindeutigen Prestigeverlust. Mit Sorge fragen sich breite Kreise, ob diese Entwicklung auf einen langfristigen Zerfall des Dollars hinweist oder ob sie lediglich eine kränkelnde Phase im Leben einer innerlich gesunden Währung erfasst.

### Internationale Verschuldung

Seit 1971 hat der Dollar im Vergleich zu einigen besonders harten Währungen, wie der deutschen Mark, dem japanischen Yen und dem Schweizerfranken, stark an Wert verloren. Im handelsgewogenen Schnitt aller wichtigen Währungen ist die Einbusse mit rund 20 Prozent noch relativ bescheiden geblieben. Tatsache ist aber, dass eine Leitwährung einen angemessenen, der Weltwirtschaft dienlichen Härtegrad aufweisen muss. Diesem Erfordernis kann eine nationale Währung theoretisch auf die Dauer entsprechen. Leider ist diese Theorie aber grau. Der geschichtlichen Erfahrung gemäss sind die grossen Vorteile in bezug auf internationale Verschuldungsmöglichkeiten, welche einem Land die Rolle seines Geldes als Leitwährung bietet, stets überstrapaziert worden. Das traf seinerzeit für das englische Pfund ebenso zu, wie es heute für den Dollar gilt, dessen Position als Reservewährung der Vereinigten Staaten lange Jahre zu einer recht leichtfertigen Wirtschaftspolitik veranlasste, die Amerika weit mehr verbrauchen liess als es erzeugte.

Parallel hierzu verwandelten sich auch die Ueberschüsse der amerikanischen Zahlungsbilanz in enorme Defizite, welche die Weltwirtschaft wegen ihres Einflusses auf die internationale Liquidität seit über einem Jahrzehnt überschatteten. Allein vom Anfang der siebziger Jahre bis 1978 haben sich die Währungsreserven der westlichen Welt von 93 auf 356 Mia Dollar vervierfacht. Sie sind in diesen kurzen acht Jahren somit dreimal so stark gestiegen wie in allen früheren Jahrhunderten der Währungsgeschichte. Aber das ist nicht alles. Parallel hierzu hat sich ein anderes Reservoir internationaler Liquidität, die Euromärkte, um 880 Prozent auf 441 Mia Dollar erhöht. Unter dem Einfluss dieses massiven Liquiditätsstosses rollte im letzten Jahrzehnt die schlimmste weltweite Inflationswelle an, welche unser Erdball je gesehen hat. Gemessen an den Lebenskosten, stieg die Teuerung, die in den westlichen Industriestaaten Anfang der sechziger Jahre noch bei 2 Prozent gelegen hatte, bis Mitte der siebziger Jahre auf 14 Prozent an; auch heute beträgt sie noch knapp 10 Prozent. Die Defizite der amerikanischen Zahlungsbilanz sind daher nicht allein ein amerikanisches, sondern ein weltweites Problem.

Erklang auf der amerikanischen Seite des Atlantiks das bittere Wort von der kompetitiven Aufwertung der harten Währungen, so war in Europa von der forcierten Dollarschwäche zu hören, welche die Wirtschaft in die Krise stürzte und Retorsionsmassnahmen nötig machte. Der schwache Dollar drohte den so wohlstandsfördernden freien Welthandel zusammenbrechen zu lassen. Symptomatisch sind die zahlreichen Fährnisse der unter der Bezeichnung «Tokio-Runde» segelnden internationalen Handelsgespräche, die beziehungsweise erst nach den währungspolitischen Beschlüssen vom vergangenen Herbst unter Dach und Fach gebracht werden konnten. Wie für den nationalen, bildet eine stabile Währung eben auch für den internationalen Handel das unerlässliche Fundament.

### Ein Kind der Währungsnot

Angesichts dieser Lage sehen sich vor allem die stark aussenhandelsabhängigen Nationen des alten Kontinents genötigt, nach neuen Strategien zu suchen. Sie führten zur Schaffung des Europäischen Währungssystems. Dieses spiegelt vor allem das Bestreben Europas wider, in einer monetär zerrütteten Welt einen Stabilitätsraum zu erreichen und damit eine solidere Kalkulationsbasis für den Aussenhandel zu schaffen, der in den kleinräumigen Volkswirtschaften Europas den wichtigsten Träger von Konjunktur und Beschäftigung bildet. Das Europäische Währungssystem ist somit ein Kind der Währungsnot. Es bedeutet keineswegs, dass die angeschlossenen Länder von heute auf morgen der Wechselkursstabilität auf Kosten anderer wirtschaftlicher Ziele, wie Teuerungskämpfung, Vollbeschäftigung oder Wirtschaftswachstum, den absoluten Vorrang geben. Aber ihm liegt die Ueberzeugung zugrunde, dass sich alle diese anderen Ziele am besten im Rahmen von Wechselkursrelationen erreichen lassen, die gemäss den vertraglichen Abmachungen zwar anpassbar, aber nicht mehr unkontrollierten Ausschlägen unterworfen sind.

### Die Problematik der Lage

Die Schwierigkeiten der amerikanischen Währung wurzeln letzten Endes in drei zentralen, untereinander verbundenen Problemkreisen, nämlich erstens in der hohen, augenblicklich steigenden Inflationsrate in den Vereinigten Staaten, zweitens in den anhaltenden enormen amerikanischen Zahlungsbilanzdefiziten und drittens in den riesigen Dollarliquiditäten in ausländischer Hand.

Dass der Dollar seinen Wert international nur behalten kann, wenn die Teuerung seine Kaufkraft nicht stärker aushöhlt, als die anderer wichtiger Währungen, ist eine Binsenwahrheit geworden. Wohl ist er im Augenblick im Vergleich zu einigen harten Devisen, wie der deutschen oder schweizerischen Währung, immer noch unterbewertet; seinen heutigen Kursstand sollte er daher trotz der hohen amerikanischen Inflationsrate einige Zeit verteidigen können. Bleibt das beträchtliche Inflationsdifferential aber längere Zeit erhalten, so müsste er erneut unter Druck geraten, zumal sich zahlreiche Nationen Europas gegen die verstärkten Inflationstendenzen zu wehren beginnen.

### Zahlungsbilanz- und Energieprobleme

Der Kampf gegen die Inflation hilft entscheidend mit, dem zweiten wichtigen Krankheitsherd des Dollars, den enormen Defiziten der amerikanischen Zahlungsbilanz, beizukommen und so den Dollarstrom ins Ausland zu bremsen. Letzten Endes sind Zahlungsbilanzdefizite, ebenso wie die Teuerung, Ausdruck eines übermässigen Nachfragegedrucks. Wird dieser abgebaut, werden auch jene sinken. Allerdings werden sie sich allein auf diesem Weg im Falle Amerikas nicht sinnvoll eliminieren lassen. Denn die amerikanischen Zahlungsdefizite hängen zu einem guten Teil auch mit jenem wirtschaftlichen Strukturwandel zusammen, der das Land heute mit jährlichen Bezügen im Wert von über 40 Mia Dollar zum grössten Erdölimporteur der Erde macht.

Darum liessen sich die heutigen Zahlungsdefizite Amerikas wohl nur durch eine Reduktion der Binnennachfrage ausschalten, welche die wirtschaftlichen Wachstumsmöglichkeiten des Landes und damit wohl auch der übrigen Nationen unnötig stark beschränkt. Erdölproblem, Teuerung, Dollarschwäche, rezessive Konjunkturlage und weltweite Spannungen stehen somit in einem inneren Zusammenhang. Gewiss erklärt dieser Konnex nicht alle Sorgen unserer Zeit. Er ist aber zweifellos eine wichtige Quelle der Unrast, die Washington durch eine konstruktive Erdölpolitik stilllegen könnte. Die Besserung der amerikanischen Zahlungsbilanz bleibt eine unerlässliche Voraussetzung, das internationale Angebot des Dollars einzuschränken und dessen Aussenwert zu erhalten.

# SKA aktuell

Dezember-Ausgabe

## bulletin

das Bankmagazin der SKA

### Aus dem Inhalt:

- Volkswirte zur internationalen Konjunkturlage
- Wirtschaftsführer beurteilen die Schweizer Wirtschaft
- Internationale Börsen aus der Sicht von Spezialisten
- Magazin: Veranstaltungen in der Schweiz, Winter 1979/80

Die Zeitschrift «bulletin» kann unentgeltlich bei allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.



SCHWEIZERISCHE  
KREDITANSTALT  
SKA

### Das ganze Jahr frische Küchenkräuter

Schweizer errichten grösste Kräuterfarm der Welt! (sp) In der Provence werden zur Zeit Vorarbeiten zur Errichtung der grössten Kräuterfarm der Welt gemacht. Auf einem drei Millionen Quadratmeter messenden, unmittelbar an der Rhone gelegenen Grundstück zwischen Montélimar und Orange werden unrentable Obstkulturen gerodet und würzige Kräuter angepflanzt.

Warum Provence, warum Kräuter, warum Schweizer? Nun, vor gut 40 Jahren ärgerte sich ein junger Schweizer Koch über die Tatsache, dass seine Speisen im Winter nicht denselben Geschmack wie im Sommer hatten. Ein Gedanke, der ihn nicht mehr in Ruhe liess. Deshalb suchte er nach einer Möglichkeit, den köstlichen Duft der Kräuter lange Zeit zu erhalten. Nach etwas zwanzig Jahren fand Oskar Kunz eine erste Möglichkeit zur Konservierung der gartenfrischen Kräutchen.

Damit war ein erster, erfolgreicher Schritt getan, doch bis zum heutigen, allen Konsumenten zur Verfügung stehenden Produkt war noch viel Arbeit, Forschung und Entwicklung notwendig. Vor allem brachte der Anbau von Kräutern in der Schweiz nie die erhoffte Qualität. Das unvergleichliche Aroma der Provence-Kräuter fehlte!

Die aus der Provence eingeführten Kräuter, die nach einem weltweit patentrechtlich geschützten Verfahren verarbeitet wurden, fanden in den Küchen von Könnern und Kennern köstlicher Speisen Anklang. So entstand die Idee zur Gründung einer Produktionsgesellschaft in Frankreich und damit verbunden der Ankauf der riesigen Landfläche.

Sofort nach der Ernte werden die Kräuter in modernsten Produktionsanlagen verarbeitet und als öldurchgezogene Masse in Gläser abgefüllt. Der feine Duft der aromatischen Kräuter gelangt auf kürzestem Weg in die Küchen der Feinschmecker, die nun die grossen Köche nicht länger um die Kunst des Würzens beneiden müssen. Mit den Milerb-Kräutern aus dem Glas verfeinert jedermann in der Art der Meisterköche die Speisen. Milerb-Kräuter sind in 14 verschiedenen Sorten im Lebensmittelhandel erhältlich. Bezugsquellennachweis: Milerb AG, Weinbergstrasse 149, 8006 Zürich.

### Sicher in den Winter

Die Sektion Zürich des TCS hat in Zusammenarbeit mit Fachfirmen in 20 Ortschaften des Kantons eine Serie von mobilen Fahrzeugkontrollen durchgeführt. Dabei wurden Teile geprüft, welche in winterlichen Verhältnissen besonders stark beansprucht werden.

Bei den 1958 geprüften Fahrzeugen zeigten sich folgende Mängel: 20 Prozent der Batterien werden starken Kälteeinbrüchen nicht mehr standhalten. 25 Prozent der getesteten Fahrzeuge wiesen eine ungenügende Bremsleistung auf, und bei 36 Prozent müsste ein sofortiger Bremsflüssigkeitswechsel vorgenommen werden.

Mit 45 Prozent stehen die Beanstandungen der Lichtanlage an erster Stelle. Am wenigsten Kritik war bei den Pneus anzubringen. Hier mussten nur 5 Prozent auf eine teilweise mangelhafte Bereifung aufmerksam gemacht werden. Die Resultate zeigen einmal mehr die Notwendigkeit solcher freiwilligen Kontrollen. Besonders erfreulich betrachtet der TCS die Tatsache, dass die Frequenzen zu diesen Kontrollen im laufenden Jahr um zirka 30 Prozent zugenommen haben.

### Der Kommentar

#### Zur schönen Sommerzeit

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein in Scheffels Wanderlied (vor mehr als hundert Jahren), und da wollte denn einer zur schönen Sommerzeit gleich wohlauf ins Land der Franken fahren. Einige bei uns wollen wegen der Sommerzeit aus der Haut fahren.

Was aber, wenn einer (von — generell — draussen) nächstes Jahr ins Land der Helvetier fahren will und wir die Sommerzeit nicht haben wie alle umliegenden Länder? Dann kommt der Bahn- und gerät auch der Flugverkehr in Schwierigkeiten. Das geht nicht; so schön eine «splendid isolation» ab und zu sein kann, kann hier nicht sein, was einfach nicht sein darf: Zeitinsel Schweiz.

Volkverdickt hin oder her. Jene, die sagen: Die «da oben machen doch, was sie wollen, und sie bringen entweder immer Neuaufgaben oder schmutzeln etwas zu Hintertürchen rein» werden wieder Auftrieb bekommen und das Heer der resignierten Stimmabstinenten ein wenig aufnen helfen.

Doch gemacht: Wir können es uns, aus mehr als den erwähnten Gründen, nicht leisten, eine Zeitinsel zu sein. Und diesmal hätte ein Referendum nicht so viel Aussicht auf Erfolg wie im Mai 1978, wo Aussicht bestand, dass wenigstens zwei unserer Nachbarländer bei der herkömmlichen Zeitregulierung bleiben würden. Sie haben sich eines andern besonnen und so entschieden.

Der Bundesrat will also, unter den neuen Gegebenheiten vernünftigerweise, fürs kommende Jahr doch die Sommerzeit institutionalisieren, aber nicht auf dem Wege des unsympathischen Dringlichkeitsrechtes, so dass das Parlament sein Vorhaben kurzfristig zu genehmigen haben wird.

Das wird auch die Bauernsamen und es werden es auch die vielen andern Frühaufsteher verstehen, als welche sie an und für sich nicht für eine Vorverlegung der Tagwache eingestellt sein können. Doch d'Zyt isch do, d'Zyt isch do für die Unzeit, als welche uns die Sommerzeit vorkommen muss, nicht aber die Sommerzeit, obwohl sich seit Scheffel einiges geändert hat: Mit «schöner Schnittrin» wird's nicht mehr viel sein.

Da «mag man lange winken»!



# Die PRO-Marken-Geschäfte von Höngg

danken ihren Kunden und wünschen ihnen ein gutes neues Jahr.

<b>Bläsi-Drogerie</b>	Parfumerie Limmattalstrasse 162	<b>A. Meier</b>	Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168	<b>M. Tobler</b>	Drogerie Wartau Limmattalstrasse 276
<b>Marianne Felber</b>	Limmat-Apotheke Limmattalstrasse 242	<b>P. Morf-Wirz</b>	Milch, Lebensmittel Regensdorferstrasse 2	<b>U. Vogel</b>	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
<b>W. Hauser</b>	Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8	<b>Dr. E. Schaerer</b>	Apotheke Höngg Limmattalstrasse 124	<b>G. Wolf</b>	Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 130
<b>W. Johner</b>	Papeterie und Tabakwaren Limmattalstrasse 151	<b>J. Seifert</b>	Textilien Regensdorferstrasse 4		
<b>A. Kunz</b>	Dorfbach-Drogerie, Binella-Depot Limmattalstrasse 186	<b>E. Räber</b>	Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 116		



**Sicherheit beim Skifahren**

Trotz der Beliebtheit des Skisports sollten wir nicht vergessen, dass damit auch gewisse Risiken verbunden sind, die man jedoch bei Beachtung einiger Ratschläge relativ leicht vermeiden kann. Um Skiuinfällen vorzubeugen haben wir 7 Regeln aufgestellt:

1. Die Muskeln trainieren: Die meisten Unfälle treten bei Uebermüdung auf, wenn die Bewegungen nicht mehr einwandfrei beherrscht werden können. Die Müdigkeit wirkt sich unmittelbar auf die Muskeln aus, welche auf die Widerstandsfähigkeit der Glieder einen grossen Einfluss haben.
2. Die Muskeln anwärmen: Es ist falsch, von den Muskeln eine Anstrengung zu verlangen, ohne sie darauf vorzubereiten. Wenn Sie sie vor der Abfahrt einige Minuten «anwärmen», ersparen Sie sich unter Umständen einen Beinbruch.
3. Lernen Sie richtig stürzen: Gute Skifahrer verfallen weniger als Anfänger. Der Köhner spart mit seinem geschmeidigen und eleganten Stil seine Kräfte. Er reagiert schneller auf Hindernisse und lässt sich, wenn nötig, geschickt fallen.
4. Die gute Skiausrüstung: Vergessen Sie nicht, dass Sicherheitsbindungen, sofern sie nicht wasserdicht sind, stets sauber gehalten und von Zeit zu Zeit geschmiert werden müssen. In den Bergen kann es sehr kalt werden, nehmen Sie deshalb genügend warme Kleidung mit, um sich zu schützen.
5. Die Schneebeschaaffenheit: Die Schneeverhältnisse, das oft unbekannte Gelände und die im Gebirge nicht seltenen raschen Wetterumschläge können das Auftreten von Unfällen begünstigen. Denken Sie daran, dass das Fahren im Tiefschnee weniger harmlos ist, als auf gut präparierten Pisten.
6. Vorsicht auf Skitouren: Im Tiefschnee muss das Gewicht stark nach hinten verlagert werden. um

die Skispitzen zu entlasten. Wer sich abseits der Pisten wagt, braucht ein gewisses Können, für grössere Touren die nötige Ausdauer und entsprechende Geländekenntnisse.

7. Lawinengefahr: Es ist oft zu wenig bekannt, dass schneearme Winter mehr Lawinnenedergänge zu verzeichnen haben als schneereiche. Halten Sie sich deshalb an die einwandfrei markierten Abfahrten und übertreten Sie auf keinen Fall die vom Pistendienst verordneten Absperrungen. (Auszug aus OPTIMA Nr. 12/1979, gratis erhältlich bei Ihrem Apotheker.)

**Der erste «Höngger» im neuen Jahr erscheint am Freitag, 11. Januar 1980. — Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am Mittwoch, 9. Januar, 12.00 Uhr.**

**Keine Preiserhöhungen für Mineralwasser und Süssgetränke**

(FdW) Steigende Energiekosten (sowohl für Produktion als auch für den Vertrieb) sowie die höheren Lohn- und Betriebskosten machen auch vor den Produzenten von Mineralwasser und Süssgetränken nicht halt. Trotzdem werden die Hersteller in dieser Branche die letzten Möglichkeiten von Einsparungen ausnützen, um einen Preisaufschlag im Jahre 1980 zu verhüten. Der MITA, der Schweizerische Verband des Mineral- und Tafelwasserhandels, hat anlässlich seiner Herbstversammlung vom 14. November 1979 in Zürich ebenfalls beschlossen, auf eine Preiserhöhung zu verzichten.

Obwohl die Margen sowohl für die Produzenten als auch für den Handel sehr knapp geworden sind, wird man alles daran setzen, um das bestehende Preisgefüge weiter durchhalten zu können. Produzenten und Händler erwarten, dass auch die Partner im Detailhandel und im Gastgewerbe auf eine Preiserhöhung im Jahre 1980 verzichten werden.

**Tausch-Geschäft**

*Rechtzeitiger Zündkerzenwechsel mindert den Benzinkonsum*

Ihr schlichtes Aussehen täuscht — in Wirklichkeit sind Zündkerzen recht komplizierte Konstruktionen. Eine geglückte Kombination metallurgischer und keramischer Technologie. Andernfalls könnten sie auch die Vielfalt an sie gestellter Wünsche nicht decken, ihr strapaziöses Leben nicht durchhalten.

Zündkerzen stehen unter ständiger chemischer, thermischer, physikalischer und elektrischer Einwirkung. Dutzende Male pro Sekunde sind sie Druckwellen erosiver Gase von zirka 2500 Grad Celsius ausgesetzt. Wirken Drücke von fast 1000 kg auf sie ein und elektrische Entladungen von 5000 bis 18000 Volt. An einem einzigen Tag Autofahrt, muss eine Zündkerze diese Belastungen mehr als eine Millionmal aushalten.

Das zwingt Zweifler zu der Korrektur der Vorstellung, Zündkerzen entgingen dem Verschleiss und würden nimmermüde die fettesten Funken spenden. Die Abnutzung findet vor allem durch fortschreitende Erosion an den Elektroden statt, die — als Folge des Verbrennungsvorgangs — von den korrosiven Gasen ausgeht. Weiter werden, durch die hohe elektrische Spannung beim Funkenüberschlag, klein Metallpartikel abgesprengt, also

Material von den Elektroden abgetragen und der Funkenspalt vergrössert, was wiederum den Spannungsbedarf erhöht. Zündkerzen, die 16000 Kilometer hinter sich haben, benötigen rund die doppelte Zündspannung wie neue.

Das macht offenkundig, dass Autofahrer an der falschen Stelle sparen, wenn sie ihre Zündkerzen bis zum totalen Funken-Kollaps benutzen — dass sie sich voreilig über jene amüsiert haben, die ihre Funkenspenden entsprechend den Betriebsanleitungen oder nach einem Jahr ausmustern, was den wirtschaftlichen Nutzen letztlich mehrt. Denn die Kosten eines Kerzenwechsels und die Kontrolle von Zünd- und Vergasereinstellung, werden in der Regel durch Minderung des Treibstoffkonsums aufgehoben. Rechtzeitige Wartung, so hat es eine Untersuchungsreihe von Champion ergeben, kann den Benzinkonsum um durchschnittlich 7 Prozent senken, was durchaus lohnend ist, wo das Zapfen doch immer teurer wird.

**Fernseh-Reparaturen**

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

**Mit Garantie / Weg gratis**

**Verkauf**

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst  
Am Wasser 145, 8049 Zürich

**Telefon 01/56 54 60**

**Kirchliche Anzeigen**

**Reformierte Kirchengemeinde Höngg**

Sonntag, 30. Dezember 1979  
**Gottesdienst**  
10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort  
Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften  
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.

**Wochenveranstaltung**

Montag, 31. Dezember 1979  
im Kirchengemeindehaus ab gemüthlicher Silvesterabend für jung und alt in der Zwinglistube

Montag, 31. Dezember 1979 (Silvester)  
**Gottesdienst**

10.00 ref. Kirche: Frau Pfr. Buhofer und Vikar Hürlimann: Oekumenischer Jahresschlussgottesdienst  
Kollekte für die Hauspflege Höngg

Dienstag, 1. Januar 1980 (Neujahr)  
**Gottesdienst**

10.00 Kirche: Pfr. Schneider  
Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee». — Kinderhort  
Kollekte für die Hauspflege Höngg

Sonntag, 6. Januar 1980  
**Gottesdienste**

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort  
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar  
20.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer.  
Thema: «Ein vergessenes Fest: Epiphania»  
Kollekte für die Schweizerische Epilepsie-Klinik, Zürich

**Jugendgottesdienste**

im Kirchengemeindehaus  
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres  
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres

**Sonntagschule**

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg  
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchengemeindehaus und Hessengut

**Wochenveranstaltungen**

Montag, 7. Januar 1980  
in der Bullinger-Stube:  
Werktagskindergottesdienst

20.00 im Kirchengemeindehaus, grosser Saal:  
Abend für jedermann. Thema:  
«Verzichten: unfreiwillig — freiwillig». Podium. Gesprächsleitung:  
Frau Dr. J. Kummer, Psychologin, Zürich.

Dienstag, 8. Januar 1980  
im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:  
Werktagskindergottesdienst

Mittwoch, 9. Januar 1980  
bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Kinderhort

14.30 im Kirchengemeindehaus: Altersnachmittag. Film über Katalonien.  
in der Lavater-Stube:  
Gruppe berufstätiger Frauen

Donnerstag, 10. Januar 1980  
bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Kinderhort

**Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**

Sonnegg-Kapelle  
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 30. Dezember 1979  
8.30 Predigt, P. Handschin  
Sonntag, 6. Januar 1980  
8.30 Erneuerung des Bundes mit Gott P. Handschin

Mittwoch, 9. Januar 1980  
20.00 Allianzabend bei Frau R. Wegmann, Frankentalstrasse 62

**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**

Sonntag, 30. Dezember 1979  
9.30 Predigt, P. Handschin, Kinderhort

Montag, 31. Dezember 1979  
20.00 Silvestergottesdienst, P. Handschin

Sonntag, 6. Januar 1980  
9.30 Erneuerung des Bundes mit Gott P. Handschin  
Sonntagschule

**Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist**

Freitag, 28. Dezember 1979  
Unschuldige Kinder

9.00 Heilige Messe  
19.30 Heilige Abendmesse

Sonntag, 29. Dezember 1979  
8.00 Heilige Messe  
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)  
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 30. Dezember 1979  
Fest der Heiligen Familie

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Heilige Messe mit Predigt  
9.15 Heilige Messe mit Predigt  
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)  
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 31. Dezember 1979  
9.00 Heilige Messe  
20.00 Oekumenischer Gottesdienst im reformierten Kirchengemeindehaus

Dienstag, 1. Januar 1980  
Neujahrstag  
Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
7.30 Heilige Messe mit Predigt  
9.15 Heilige Messe mit Predigt  
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)  
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Mittwoch, 2. Januar 1980  
Basilius der Grosse und Gregor von Nazianz

9.00 Frauen- und Müttermesse

**Reformierte Kirchengemeinde Oberegstringen**

Sonntag, 30. Dezember 1979  
**Gottesdienst**

10.00 im Kirchengemeindehaus:  
Pfr. Schneider  
Kollekte für den Sozialdienst Oberegstringen

Silvester, 31. Dezember 1979  
**Gottesdienst**

18.00 in der katholischen Kirche:  
Frau Pfr. Schröder und Pfr. Kramm  
ökumenische Jahresschlussfeier  
Kollekte für die Arbeitsgemeinschaft für Gefangene und Straftentlassene

Neujahr, 1. Januar 1980  
**Gottesdienst**

10.00 im Kirchengemeindehaus:  
Pfr. Baumann  
Mitwirkung von Martin Kaul, Bass  
Kollekte für die Stiftung Schloss Regensberg

**Vereinsnachrichten**

**Ballett-Club Bombach (BCB)**

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.  
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

**Frauenverein**

**Kinderkleiderbörse «Rösslixyti»**, Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

**Altersturnen** im evang. Kirchengemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

**Werktagskinderhort**, evang. Kirchengemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

**Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute**

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

**Judo-Club Höngg**

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 844 21 65 Aikido KINDER-JUDO-SCHULE

**Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)**

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

**Yoga:** Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

**Männerchor Höngg**

Herren, die Freude am Singen und an der Geselligkeit haben, können die Proben unverbindlich besuchen oder Auskunft über Telefon 56 66 12 und 56 75 41 erhalten.

**Musikverein «Eintracht» Höngg**

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinstrumente und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

**Mütterberatung Höngg**

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

**Naturfreunde Sektion Höngg**

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

**Nautischer Club Zürich**

**Lerne Wasserfahren.** Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

**Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg**

Samstag, 15. Dezember: Waldweihnacht auf dem Hönggerberg, Hungerbergstrasse. Beginn 18.30 Uhr.

**Orchester OAVZ**

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

**Ortsmuseum Höngg**

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2  
Sonntag, 6. Januar 1980 10.00—12.00 Uhr  
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

**Schach-Club Höngg**

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberegstringen.

**Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)**

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

**SATUS Männerriege Höngg**

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

**Samariterverein Höngg**

Blutspendeaktion: Dienstag, 18. Dezember, 16.00 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus. Helfer melden sich bitte bei Frau Graber (Telefon 750 36 81).

Krankenmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

**Turnverein Höngg**

**Aktivsektion**  
Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

**Männerriege**  
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

**Veteranen**  
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

**Frauenriege II**  
Montag 19.20—20.20 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg

**Frauenriege I**  
Montag 20.20—22.00 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg

**Volleytraining DR und FR**  
Mittwoch 19.15—20.10 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg

**Damenriege I**  
Mittwoch 20.15—22.00 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg

**Damenriege II**  
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg

**Mädchenriege**  
1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr  
4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr  
6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg

**Jugendriege**  
Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr  
Turnhalle Lachenzelg  
Imbisbühl und Vogtsrain

**Neueintretende herzlich willkommen.**  
Auskunft durch Telefon 56 63 82

**Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung**

Reservieren Sie sich den Montagabend des 7. Januars 1980! Unser weitgereistes Präsidentenehepaar zeigt uns im Restaurant Rebstock am Meierhofplatz ihre Farbdias über eine Reise mit Flugzeug und Auto zu vielen Naturschönheiten quer durch Nordamerika. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen! Ein Säli ist für uns reserviert ab 20.00 Uhr.

Die Turnstunde im Riedhofschulhaus fällt für Montag, 7. Januar 1980, aus. — Beginn unserer Kurse im neuen Jahr: **Dienstag, 8. Januar 1980!**

Was können wir einander Besseres wünschen im Neuen Jahr als Gesundheit, Frohmot und gutes Gelingen! In diesem Sinne verbleiben wir für 1980 mit den besten Grüßen an all unsere Mitglieder!  
Der Vorstand

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik**

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

**Trachtengruppe Höngg**

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

**Verein Altersheim Höngg**

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.  
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

**Nachtdienst-Apotheken**

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

**Samstag/Sonntag, 29./30. Dezember 1979**  
Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 32 51 09.

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50.

Letzigaben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigaben, Telefon 52 71 17.

Apotheke Oberstrass, Universitätsstrasse 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30.

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 26 07 40.

Volksapotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

**Samstag, 31. Dez./Neujahr, 1. Januar 1980**  
Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47.

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40.

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10.

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12.

Volksapotheke, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

**Mittwoch—Freitag, 2.—4. Januar 1980**  
Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30.

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33.

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01.

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, Haltestelle Witikonstr. 295, Tel. 53 10 40.

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 28 01 47.

Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 46 80 03.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

**Samstag—Freitag, 5.—11. Januar 1980**  
Apotheke Sammet 6, Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33.

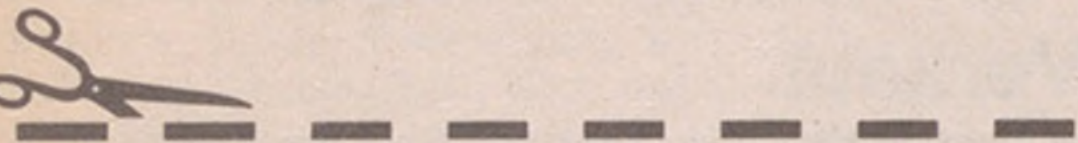
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 2

## Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrs Geschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)  
Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange, schlanke Streifenformat 10 x 72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw., usw.  
Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand.  
Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort nach Fertigstellung  
..... Kalender  
à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten.  
(Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Bestellschein einsenden an:  
Buchdruckerei AG Höngg  
Postfach, 8049 Zürich

Gesucht in Höngg

## 4- bis 5-Zimmer-Wohnung

für Familie mit 3 Kindern.  
Hauswartung angenehm.  
Zins bis zirka Fr. 700.—.

Angebote unter Chiffre 1445 an den  
Verlag «Der Höngger», Postfach,  
8049 Zürich.



**Schweizerischer Bankverein**  
Société de Banque Suisse  
Società di Banca Svizzera

Im Hinblick auf die Eröffnung  
unserer neuen

## Stadtiliale Limmatplatz

suchen wir

## einen Chefkassier

sowie Mitarbeiter(innen)  
für folgende Abteilungen:

## Kasse Kredite Telefon Zahlungsverkehr

Wenn Ihnen die Arbeit in einem  
jungen, kollegialen Team Freude  
macht, rufen Sie uns doch an, damit  
wir Sie über unsere Stellen näher  
informieren können.  
Verlangen Sie unseren Verwalter,  
Herrn R. Otzenberger.

**Schweizerischer Bankverein**  
Stadtiliale Förrlibuck  
Förrlibuckstrasse 66, 8005 Zürich  
Telefon 01/44 17 00

Liegenschaften vermieten und verwalten  
dies gehört zu den Aufgaben unserer künftigen

## Liegenschaftenssekretärin

Kontaktfreudig, selbständig und aufgeschlossen,  
so stellen wir uns die Mitarbeiterin für unser kleines  
Team vor.

Wenn Sie über eine abgeschlossene kaufmännische  
Lehre verfügen und an einer vielseitigen und  
abwechslungsreichen Tätigkeit interessiert sind,  
dann rufen Sie uns an.

Frau H. Dalcher, Abteilung Personal, int. 758,  
kann Ihnen nebst gleitender Arbeitszeit, guten  
Sozialleistungen, einem eigenen Personalrestaurant  
auch einen Parkplatz anbieten. Sie schickt  
Ihnen gerne die Bewerbungsunterlagen.

8022 Zürich, 01-220 11 11



**Zürcher  
Kantonalbank**

**e.buck**  
rebbergstrasse 52  
tel. 44 51 87 / 241 21 13  
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-  
und plastikarbeiten, scharfen  
neubauten, umbauten und  
renovationen

## Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse  
Bio-Früchte  
Holle-Brote**

**Sunn-Ei  
Aryana-Brote**



**Hauser**  
DROGERIE UND LEBENSMITTEL  
Wieslergasse 8  
Telefon 56 83 30



**FAHRSCHULE  
MAX E. VOGEL**  
01/844 2 488

## Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28  
8037 Zürich, Telefon 42 60 88

Verbringen Sie Ihren

## Silvesterabend

in gemütlichem Rahmen  
in unseren heimeligen  
Räumen bei festlicher  
Atmosphäre.

Menu complet Fr. 38.50  
Plat du jour Fr. 24.50

Bitte rechtzeitig reservieren.

Wir freuen uns,  
Sie verwöhnen zu dürfen.

Fam. R. Horlbeck-Damiani

Silvester geöffnet  
ab 17.00 Uhr.

# Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

## Mit Schwung ins 1980

### Mövenpick-Rauchlachs Party-Seiten

zirka 400 g  
auf Silberkarton dressiert

### Rimuss-Party

alkoholfreier, moussierender  
Traubensaft

7/10-Flasche nur **2.55**

## aus unserer Chäs-Hütte

### feiner, zartschmelzender Raclette-Käse

100 g **1.30**

### Fondue-Mischungen

zubereitet nach Ihren Wünschen  
Haus-Mischung frisch gerieben

100 g **1.70**

### L'Aiglon Junior

moussierender Edeltraubensaft

7/10-Flasche **4.45**

### Moscato Spumante

7/10-Flasche nur **2.95**

### Henkell Trocken

Piccolo

2 dl nur **3.80**

### Champagne

Vve. Pasquier Heidsieck  
Vve. Cliquot Red Top  
Pommery

Wir danken Ihnen für das uns im abgelaufenen Jahr geschenkte Vertrauen  
recht herzlich und wünschen Ihnen für das 1980 viel Glück  
und gute Gesundheit.

**E guets neus Jahr**

## TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt **44 14 14**  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich**  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

### Druckmassage an den Füssen

### Massage Höngg

**Privatsauna - Fitness -  
Solarium**

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

## Schneiderin

kreiert individuelle Garderobe für  
gehobene Ansprüche.

**Modestudio Margrit Laubi**  
Ackersteinstrasse 2, Zürich-Höngg  
Telefon 42 03 52

## TV + Radio Reparaturen



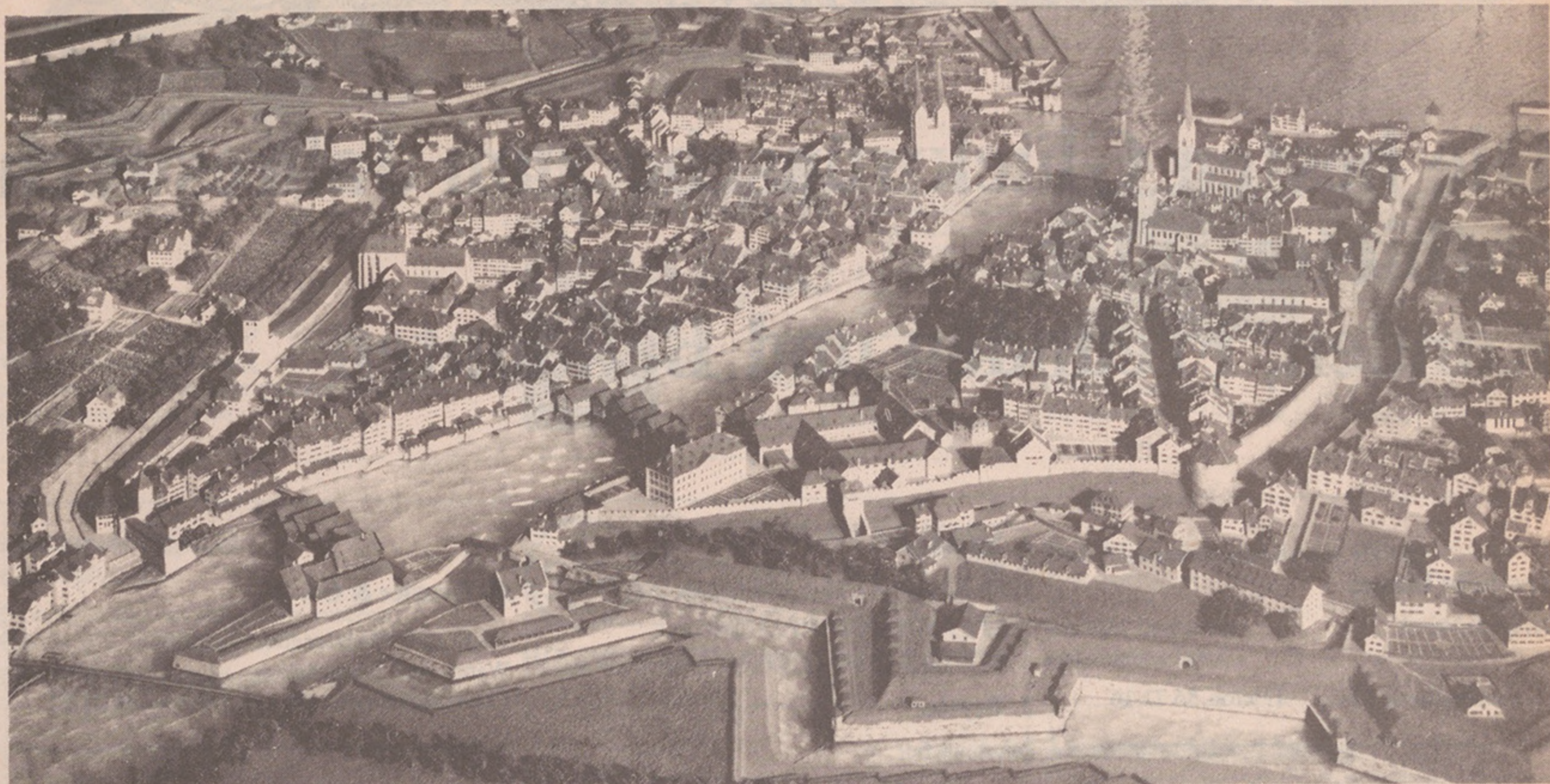
**Hans Fawer**  
Radio - TV  
Video  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 204  
Telefon 56 57 00

viele wünschen es,  
einige versuchen es,  
wir machen es — perfekt.

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK  
H. Aeschlimann**

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent



## Zürich um 1800

Zürich vor 180 Jahren . . . Damals eine Stadt von erst etwa 10 000 Einwohnern mit noch mittelalterlichen Befestigungsanlagen, Stadtmauern, Gräben und Türmen! — In diese Vergangenheit möchte Sie eine gediegene, farbige Reproduktion in Gedanken zurückversetzen.

Was sich beinahe als eine Photographie aus früheren Zeiten ansieht, ist eine Aufnahme des prächtigen Stadtmodells im Baugeschichtlichen Archiv. Der 1881—1952 lebende Architekt Hans Langmack arbeitete während 22 Jahren in seiner Freizeit daran. Als Grundlage dienten ihm der aus den Jahren 1788—1793 stammende, ausführliche «Müllerplan» und viele sonstige Ansichten aus der damaligen Stadt. Die im Modell noch vorhandenen Spitztürme des Grossmünsters waren allerdings schon seit 1763 verschwunden. Sie schienen aber dem Schöpfer dieses eindrücklichen Werkes besser zum einstigen Zürich zu passen. Die erwähnte Reproduktion (Papierfor-

mat 54 x 80 cm, Bildgrösse 31 x 65 cm) eignet sich als hübscher Wandschmuck. Eine dazugehörige Broschüre mit einem Übersichtsplan, einem Ausschnitt aus dem «Müllerplan» und weiteren Ansichten des Stadtmodells erwähnt noch viele Einzelheiten. Für die von verschiedenen Buchverlagen veröffentlichten Bildbände des «Alten Zürich» dürften

die darin mit Nummern bezeichneten einzelnen Objekte sehr nützlich sein. Reproduktion und Broschüre wurden vom Vermessungsamt in Zusammenarbeit mit dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich geschaffen. Beides zusammen wird in der Planausgabe des Vermessungsamtes, Werdmühlestrasse 9 (Telefon 216 42 46), zum Preis von 35.—

Franken verkauft. Die Verkaufsstelle ist jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr offen. Neben der Planausgabe des Vermessungsamtes ist auch das Baugeschichtliche Archiv, Neumarkt 4, als Verkaufsstelle tätig. Hier werden sowohl die Broschüre allein als auch die Reproduktion samt Broschüre käuflich abgeben.

## Auch im Winter kann man gärtnern!

Jetzt werden zum Beispiel im geheizten Zimmer die wundervoll weiss-, gelb-, orange- oder rotblühenden Schönmalven ausgesät, von denen es Sorten mit weiss-grün gemusterten, also panaschierten Blättern gibt, was besonders dekorativ aussieht.

Schönmalven sind begehrte Zimmerpflanzen, die oft während des ganzen Jahres blühen. Im Frühling und Sommer stehen sie gerne auf dem Balkon oder im Garten, wo sie sogar ins Freiland ausgepflanzt werden dürfen. Im September jedoch müssen sie wieder ins Haus genommen werden.

Während ihrer Hauptwachstumszeit — zwischen März bis August — benötigen Schönmalven viel Wasser und regelmässig Dünger. In den übrigen Monaten werden die Wassermengen gedrosselt, und gedüngt wird überhaupt nicht mehr. Eine eigentliche Winterruhe kennen die Schönmalven hingegen nicht, und so ist es keineswegs aussergewöhnlich, wenn diese prächtigen Zimmerpflanzen auch im Winter blühen. Aussergewöhnlich ist eher die Tatsache, dass die Aussaat der schönen Hybriden-Formen im Winter stattfindet, am besten im Januar. Unter den Hybriden gibt es auch einige hängende Sorten, die sich besonders gut für Balkonkästen eignen. Aber auch grössere «Eternit»-Gefässe können dicht mit Schönmalven bepflanzt werden, damit schon im kommenden Frühjahr und auch im Sommer ein Blütenmeer vor der Haustür wogt.



Schönmalven blühen oft während des ganzen Jahres.

«Manchmal fahren zwei Eisenbahnzüge nebeneinander her, in derselben Richtung. Die Insassen des schnelleren Zuges machen dann fröhliche Gesichter, sehen genau forschend hinüber, ein ganz klein wenig mitleidig. Die des langsamen Zuges schauen gleichgültig drein oder gucken gleichgültig fort. Schnellere Züge interessieren nicht sehr.»

Kurt Tucholsky

## Nach den Festen . . .

Wieder tritt gefasst im Trott

Die Festtage sind mehr oder minder glücklich hinter uns, die Zivilisationsrückstände haben sich zu Bergen getürmt, die Container überquollen und die Kehrichtverbrennungsanlagen rochen, was das weggeworfene Zeug hielt.

Die Geschenke sind gemacht, die Pflichtübungen sind vorbei. Auch die Neujahrskarten sind verschickt, noch nicht alle zwar. Es bleibt noch, jenen alles Gute zu wünschen, die es uns gewünscht haben, von denen wir es aber nicht erwartet hätten. Die Pharmaindustrie hat auch ihren Teil abbekommen, und man mag es ihr gönnen, denn schliesslich müssen nicht nur die Vitaminpräparate unters emsige Volk, sondern auch die Mittel zur Verdauung bei Ueberfrass.

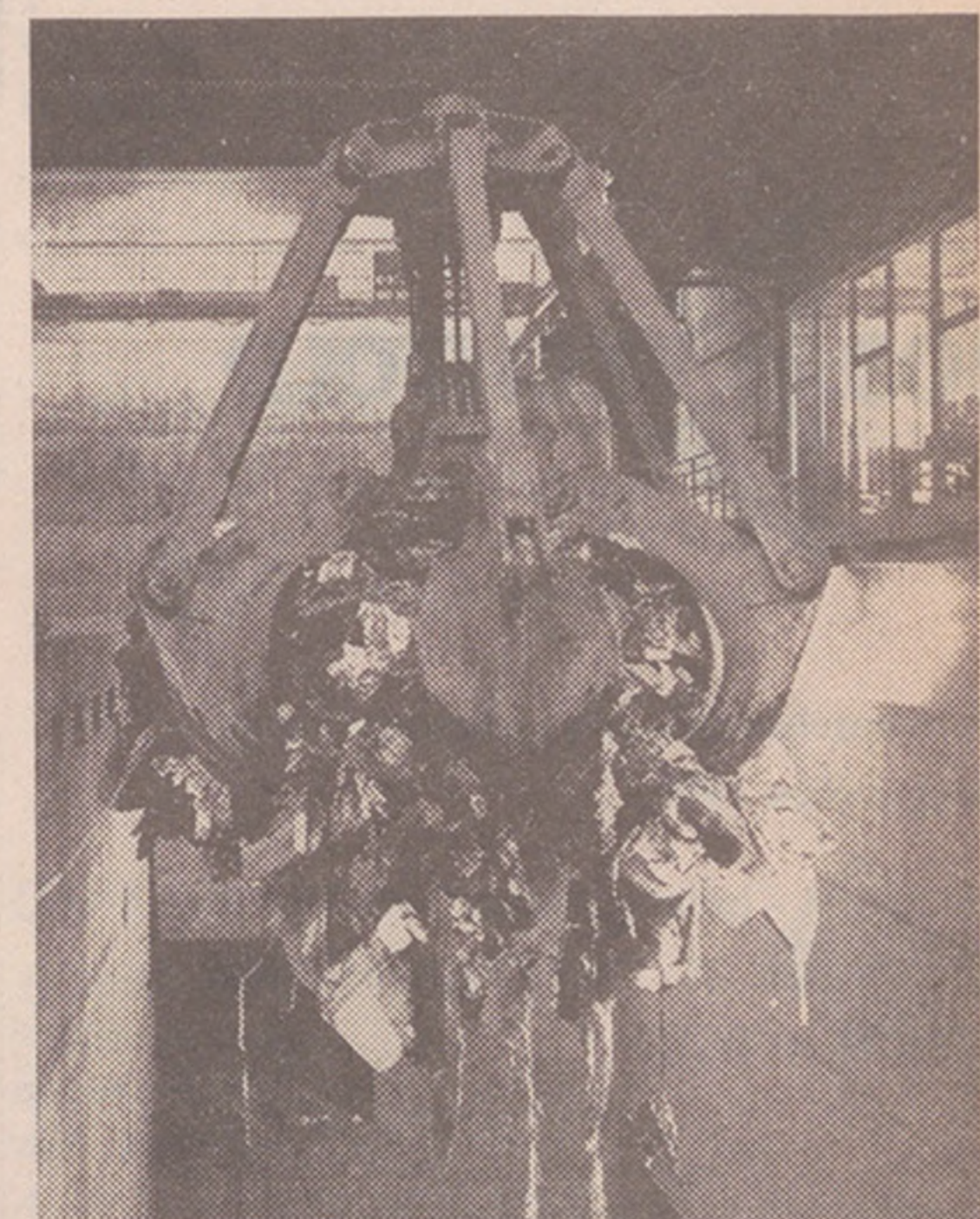
Die Vorsätze sind gefasst und zum Teil bereits wieder gestundet, denn es trifft einfach nie ein, dass man mit dem neuen Jahr auch ein Neuer würde, der jetzt endlich manierlich sich an das Plansoll hielte, mit dem man sich vorsätzlich belastet hat.

Die Silvesterparties sind verklungen, die Kater abgeklingen, wer sein Hauptgeschäft des Jahres auf Ende Jahr macht, dürfte zufrieden sein.

In den Portemonnaies herrscht Ebbe, die Geschenke sind mehr oder minder gut angekommen, ausgetauscht, integriert und wertmässig gegeneinander abgewogen.

Die Mitmenschen sind wieder einmal klassiert und eingeteilt: An ihren Gaben sollt ihr sie erkennen! Wie ist zum unverständlichen Beispiel Onkel Otto daraufgekommen, zum Familienhock nichts als seine Frau, die Tante Klara, mitzubringen? Und dabei hat er's und vermöchte er es. Hoffentlich merkt man dereinst noch etwas davon, wenn es ihn zu beerben gilt. Schliesslich war man trotzdem wieder äusserst nett zu ihm, obschon er fast ein Loch in den Weinkeller getrunken hat. Von Naturalgaben hält er, wenn sie ihn betreffen, nichts

mehr; das schönste Geschenk, das wir einander machen können, ist allzumal noch die gegenseitige Geselligkeit. Prosit Neujahr! rief er bereits ein wenig krächzend und langt nach dem letzten Stück Beinschinken. Und die Tante Klara leistete auch einen Beitrag zur allgemeinen Unterhaltung, indem sie leicht giftig zum Nichteli sagte: Stelle den Krach ab von dieser Dis und Co!



Radio und Fernsehen waren lustig, und die Staatsmänner in aller Welt haben sich geäussert, Rückblick gehalten, Bilanz gezogen und vorausgeschaut. Regieren heisst ja Voraussehen, aber gerade dies ist schwer.

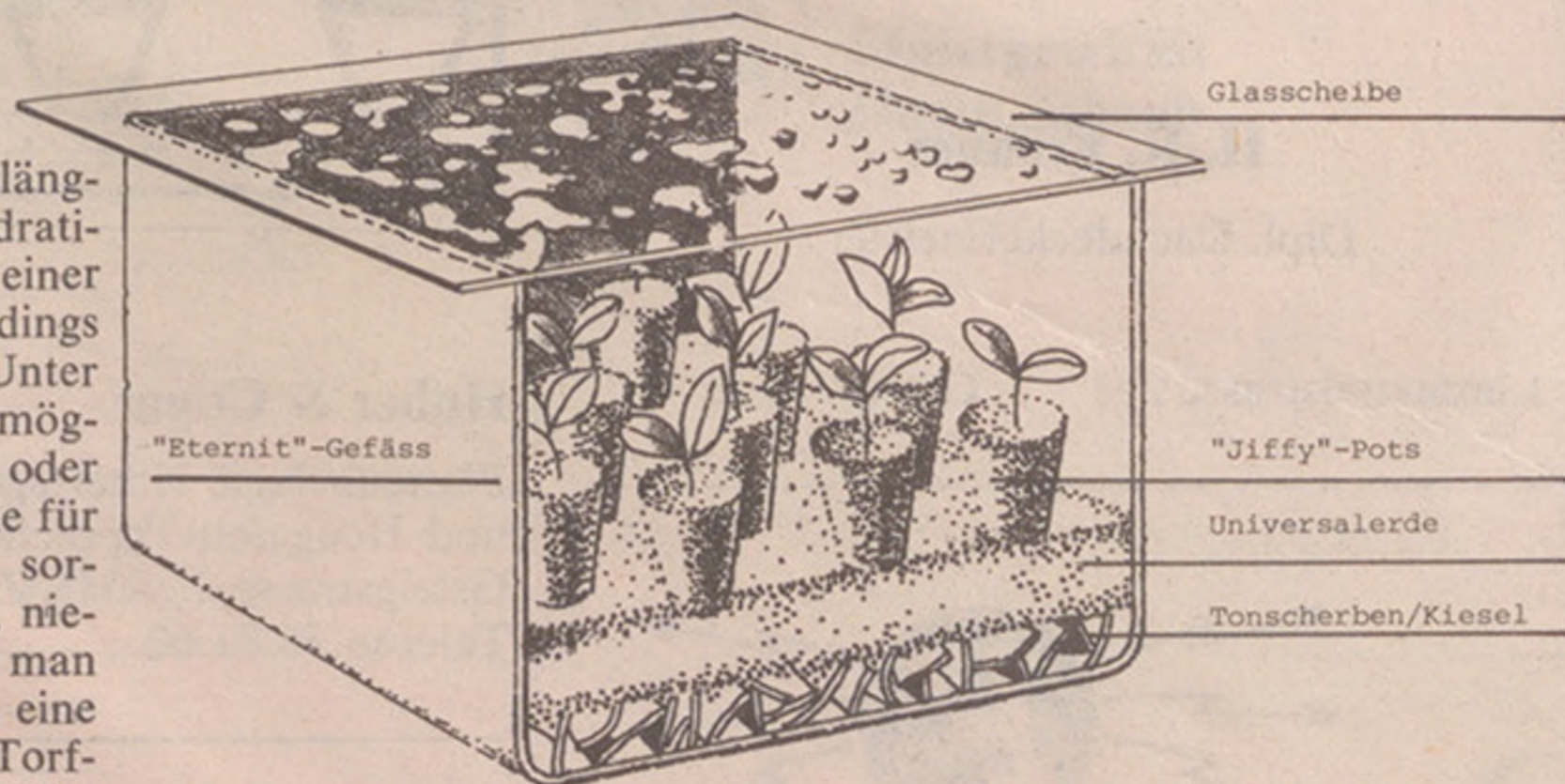
Der Alltag ist eingekehrt, und die meisten sind zufrieden. Immer nur Feiertage absolvieren, Freitage verbringen, auf der faulen Haut herumrutschen ist auch nichts.

## «Schneewittchen» für die Kinder

Ein Dialekt-Märchenspiel mit Poesie und Humor — das ist «Schneewittchen» im Bernhard-Theater, mit Barbara Rohde in der Titelrolle, weiteren sechs beliebten Darstellern sowie den 7 Zwergen. «Schneewittchen» wird über die Festtage jeden Nachmittag sowie im Januar am Mittwoch- und Samstagnachmittag gespielt.

## Die Aussaat geht leicht von der Hand

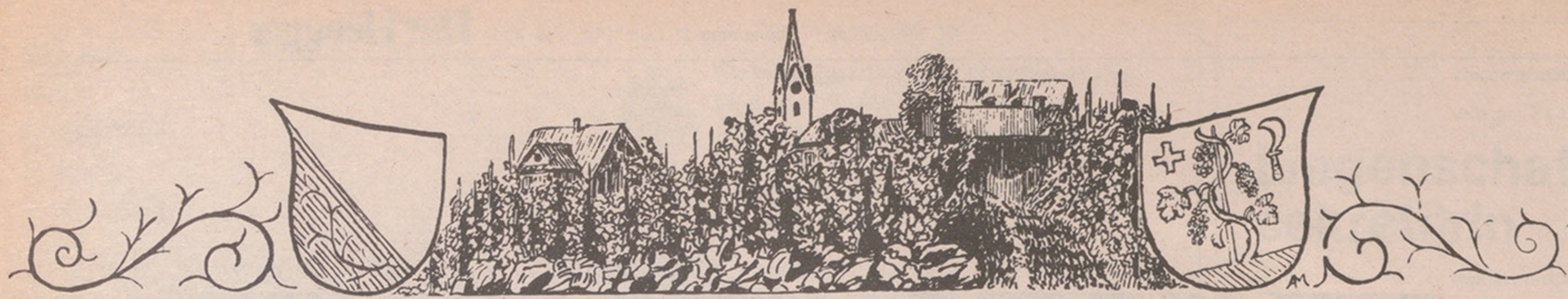
Am besten füllt man ein längliches, rundes oder quadratisches «Eternit»-Gefäss mit einer guten Universallerde, allerdings nur ungefähr 6 cm hoch. Unter dieser Erdschicht sollten möglichst viele Topfscherben oder Kieselsteine verteilt sein, die für einen guten Wasserabzug sorgen. Ueber die eingefüllte, niedere Erdschicht verteilt man nun dicht nebeneinander eine Anzahl der praktischen Torfmull-Anzuchtöpfchen, «Jiffy-Pots» genannt, die wie die Samen im Fachhandel erhältlich sind. Auch diese Miniaturtöpfchen werden mit Universallerde gefüllt, in die man nun pro Topf 3 bis 4 Samenkörner drückt und alles mit lauwarmem Wasser leicht überbraust oder übersprüht. Dann wird eine Glasscheibe über das Gefäss gelegt, damit sich die Samen wie im Treibhaus fühlen. Ist die Glasscheibe leicht mit Wassertröpfchen beschlagen, dann muss für keine weitere



Feuchtigkeitszufuhr gesorgt werden; fehlt der Beschlag, dann wird wieder leicht gesprüht.

Sobald die Jungpflänzchen in die Höhe zu wachsen beginnen, entfernt man die Glasscheibe und schütet nach und nach Erde bis zum Gefässrand dazu. Die Torfmullanzuchtöpfe zersetzen sich allmählich in der Erde und geben wichtige Nährstoffe frei, die den Pflanzen einen guten Start ermöglichen.

Lilo Hosslin



# Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

## Apotheke Höngg

Dr. E. Schaerer

Limmattalstrasse 124 Telefon 56 71 16

## Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07

## Autofahrschule Hans Häusermann

Rebbergstrasse 31  
8102 Oberengstringen  
Telefon 750 01 88

## Autofahrschule Höngg W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, 8049 Zürich  
Telefon 42 77 50

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter danken der verehrten Kundschaft für die 1979 erwiesene Treue.

**JOS. BERCHTOLD**

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und erfolgreiches 1980.

Schreinerei - Innenausbau  
Rütihofstrasse 20 Telefon 56 22 00  
ZÜRICH-HÖNGG

Parfums Christian Dior  
LANVIN  
BLASI-DROGERIE  
PARFUMERIE  
NINA RICCI  
Drogerie  
Parfumerie, Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel  
Limmattalstrasse 162  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 63 97

REVLON  
Helena Rubinstein  
JUVENA

## A. Beyeler

Schuhmacher Limmattalstrasse 200

## J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 329 Telefon 56 57 73

## H. Brandes

Spenglerei und Installationen

Reparaturdienst

Limmattalstrasse 147

## BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189  
beim Meierhofplatz  
Jürg Götti, Augenoptiker  
Telefon 01/56 20 10

## Walter Caseri



Sanitäre Installationen Winzerstrasse 14  
Reparaturservice Telefon 56 70 62



**F. Christinger**  
Heizungsanlagen  
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

## K. Christinger, Hafnermeister

Öfen- und  
Cheminées  
Bläsistrasse 9  
8049 Zürich



## H. Denzler & Co.

Ofen- und Cheminéebau  
Wand- und Bodenbeläge  
Limmattalstrasse 130 Telefon 56 71 22

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gutes Neues Jahr.

**Max Elliker**  
Gärtnerei  
Riedhofstrasse 351  
8049 Zürich

## Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 56 26 39

Mit frohen Klängen (aus einwandfreien Lautsprecherboxen) und bunter Unterhaltung (aus farbigen Fernsehrohren) durchs neue Jahr!

## Hans Fawer

Radio  
Television  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg



Wir wünschen all unseren Kunden ein gutes Neues Jahr

## R. Foieni Reinigungsgeschäft

Ackersteinstrasse 201 Telefon 56 29 64

## H.-R. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstrasse 291 Gsteigstrasse 41



## Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162 Telefon 56 76 66



Wir wünschen unseren Gästen viel Glück im neuen Jahr.

Familie H. Coray

## K. Härtsch AG, Baugeschäft

Neubauten, Umbauten, Renovationen  
Gerüstungen

Gsteigstrasse 31  
Telefon 56 72 66



Drogerie — Lebensmittel — Reformprodukte  
Wieslergasse 8 Telefon 56 83 30

## Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 169 Meierhofplatz

## hosen + mode ranch erich brunner



Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden  
Für Sie und Ihn

Limmattalstrasse 232  
Telefon 01/56 51 95

Geöffnet:  
Montag 14—18.30 Uhr  
Dienstag—Freitag  
10—12, 14—18.30 Uhr  
Samstag 9—16 Uhr

## Huber & Copat

Plattenbeläge, Unterlagsböden  
und Heugafelt-Teppiche  
Gsteigstrasse 7, 8049 Zürich  
Telefon 56 81 62

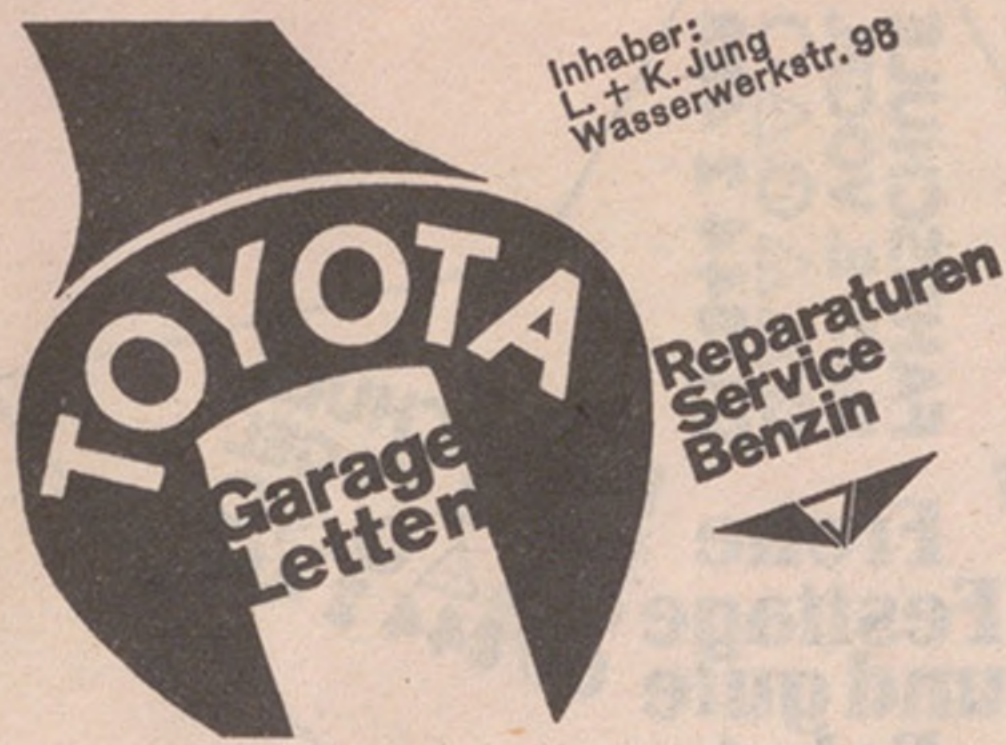
Wir wünschen allen unseren Kunden ein gutes neues Jahr.

## Willy Huber

Holz Kohlen Heizöl  
Gsteigstrasse 5 Telefon 56 70 84

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.  
**L. und K. Jung**

**Taxi Jung**  
**421188**  
Funktaxi



**Erika und Hans Schmid**  
**Autofahrschule**

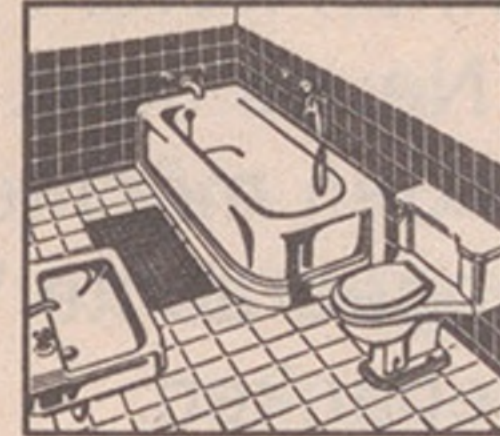
Giblenstrasse 25 Telefon 56 84 75

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage  
und ein glückliches neues Jahr.

**Schmuck**  
**Boutique**

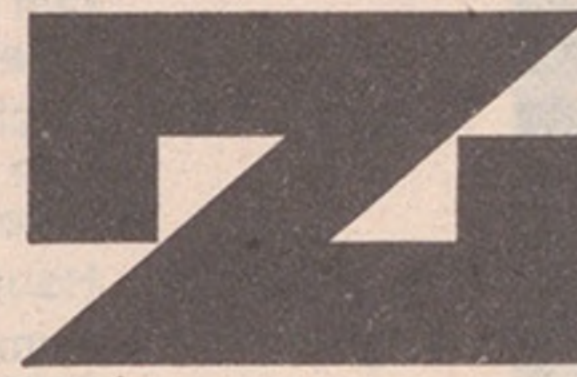


Beratung, Entwürfe,  
Modelle kostenlos!  
Reparaturen und  
Änderungen zu  
günstigen Preisen!  
Alten Schmuck in  
neuen verwandeln  
— Sie werden überrascht sein!  
**Öffnungszeiten**  
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30  
Samstag 9.00—16.00  
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



**U. Zimmermann**  
Gässli 1  
Telefon 56 79 97

Spenglerei und  
sanitäre Anlagen



**Garage**  
**A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
Telefon 56 62 33

Geschlossen vom  
22. Dezember 1979 bis 6. Januar 1980

**W. Hunziker**

Bau- und Möbelschreinerei, Glaserei

Limmattalstrasse 167 Telefon 56 65 28

Die Angestellten und der Chef des  
**Quartierbüros Höngg**  
wünschen frohe Festtage und ein gesundes,  
glückliches Neues Jahr.

**Jürg Kropf**

Zimmerei — Schreinerei

Limmattalstrasse 142 Telefon 56 72 12

**Restaurant Eggbühl**

Oberengstringen

Frohe Festtage wünschen wir unseren  
Gästen und Bekannten.

Familie Kolb-Torreggiani

**GRABMALKUNST**  
**SCHÜTZ · BILDHAVER**  
**ZÜRICH-HÖNGG**  
**WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

Erholsame Feiertage und einen guten Start  
ins neue Jahr wünscht Ihnen

**J. Seifert, Textilien**  
**Regensdorferstrasse 4**  
**Zürich-Höngg**

Alfred Zweifel und sein Personal  
danken der verehrten Kundschaft für die  
erwiesene Treue.

Wir wünschen frohe Festtage  
und ein glückliches  
neues Jahr.

**Service-Station Rose**  
**Alfred Zweifel**

Limmattalstrasse 159 Telefon 56 26 96



**René Taufer**

Gipsengeschäft  
Neu- und Umbauten, Renovationen

Widumweg 4, 8049 Zürich, Telefon 56 59 88

**G. Turrin**

Schuhmacherei

Am Wasser 152

**Wäscherei Neuhaus**

Frau Keller

Singlistrasse 31 Telefon 56 66 94

*wolf georg*

**IHR FACHGESCHAFT**  
**FÜR LEDERWAREN - SCHIRME**

Lintheschergasse 13 Limmattalstrasse 130  
8001 Zürich 8049 Zürich  
Telefon 211 50 65 Telefon 56 74 57

**Das Akkordeonorchester Höngg**

wünscht Ihnen ein  
gutes neues Jahr!

**Armbrustschützen Höngg**

Unsere verehrten Mitgliedern aller Kategorien  
und ihren Angehörigen sowie unseren  
befeindeten Vereinen und unsern geschätzten  
Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel  
die herzlichsten Glückwünsche!

Der Vorstand

**Der Musikverein**  
**«Eintracht» Höngg**



(Quartiermusik 10) wünscht allen seinen  
Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern  
alles Gute zum neuen Jahr!

**Natur- und**  
**Vogelschutzverein**  
**«Meise»**  
**Höngg**



Allen Mitgliedern und Freunden wünschen  
wir frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

**Der Männerchor Höngg**

wünscht seinen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
alles Gute im neuen Jahre

**Der Sportverein Höngg**

entbietet seinen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.



**Der Turnverein Höngg**

entbietet allen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel!



**Druckerei AG Höngg Zürich**  
**Verlag «Der Höngger»**

Für das geschenkte Zutrauen danken wir allen  
unseren netten Kunden. Ihnen und Ihren  
Angehörigen wünschen wir auch im kommen-  
den Jahr Gesundheit, Glück und Wohl-  
ergehen. Auf eine weiterhin erspriessliche  
Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns.

**LORENZI AG**

Spezialgeschäft für keramische Boden- und  
Wandbeläge, Kunststeine und Natursteine

Winzerstrasse 17 Telefon 56 75 26

Wir wünschen allen unseren Gästen  
ein frohes neues Jahr.

**Restaurant Freihof**  
**Höngg**

Vreni und Ueli Zbinden  
Am Wasser 87, Telefon 56 01 88

*Das Restaurant bleibt über sämtliche Feiertage  
geöffnet.*

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage  
und ein glückliches Neues Jahr.

**Restaurant Limmatberg**

Milly Müller, Josef Holenstein und Personal  
**Silvester/Neujahr geöffnet**

Wir danken für Ihre Kundentreue

**F. und M. Röthlisberger**

Conditorei — Bäckerei  
Limmattalstrasse 222 Telefon 56 70 73



**RYFFEL & LANDIS**

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92  
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen



**Malergeschäft**  
**David Schaub**

Baumalerei  
Schriften  
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 56 89 20

**MAROLF & CO.**  
**ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 56 17 17

**Meyer Jos.**

Kaminfelegeschäft

Wildenstrasse 5 Telefon 56 22 50

**P. Morf-Wirz**



Regensdorferstrasse 2  
Hauslieferungen  
Montag, Dienstag  
und Donnerstag  
Telefon 56 70 51

**gepflegter**  
**Käse ist**  
**Vertrauens-**  
**sache**

Herzlichen Dank für Ihre Treue.  
Im neuen Jahr wünschen wir Ihnen Glück  
und Gesundheit.



**Mülihalde**

Limmattalstr. 215, Zürich  
Tel. 56 70 40  
Gutbürgerlich und preiswert

31. Dezember ab 16.00 Uhr geschlossen.  
1. und 2. Januar 1980 geschlossen.

Wir wünschen unseren Gästen  
ein glückliches 1980.

Familie Werner und Klara Mathys

allen Mitgliedern und  
Gönnern für jegliche  
Unterstützung, die sie  
ihm im verflossenen  
Jahr zuteil werden

liessen und verbindet  
diesen Dank mit dem  
Wunsch, das  
neue Jahr bringe allen

**Glück und**  
**sonnige Tage**

Alle im Jahre 1979  
neuzugezogenen  
Einwohner heissen  
wir  
in Höngg herzlich  
willkommen!

An der Jahreswende  
dankt der Vorstand  
des  
**Quartiervereins Höngg**

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr. Bei unseren Kunden möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Wyco, Wyss + Co.  
 8057 Zürich Rötelstrasse 96  
 (unterh. Bucheggplatz)  
 Telefon 01 28 51 38  
 8049 Zürich Limmattalstrasse 172  
 (am Meierhofplatz)  
 Telefon 01 56 02 60  
 8057 Zürich Bucheggstrasse 64  
 (am Bucheggplatz)  
 Telefon 01 26 10 17  
 4800 Zofingen Hauptstrasse 3  
 Lagerhaus: Pumpwerkstrasse 41  
 8105 Regensdorf  
 Telefon 01 840 57 88  
 Einkaufszentrum: Neumarkt 5  
 9000 St. Gallen

**wyco**



Das Restaurant zur Waid ist auch während den

**Wintermonaten offen.**

Dienstag bis Samstag  
10.30—23.00 Uhr

Sonntag  
09.00—18.00 Uhr

Montag Ruhetag

Gerne erwarten wir Sie zu einem Besuch. Bitte reservieren Sie einen Fensterplatz.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich  
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Unseren Aktiven, Passiven, Gönnern und Kunden des Krankenmobilen-Magazins danken wir für ihre Treue.

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

**SAMARITERVEREIN ZÜRICH-HÖNGG und KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN**

Vorstand und Verwaltung

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Gesucht

**kleineres Mehrfamilienhaus**

in Höngg oder grosse 5- bis 6-Zimmer-Wohnung an ruhiger Lage.

Offerten unter Chiffre 1437 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

**Abende für jedermann**

im Winterhalbjahr 1979/80

Gesamthema:

**Verzicht: Gewinn – Verlust?**

3. Abend:

Montag, 7. Januar 1980, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, grosser Saal

**Verzichten: unfreiwillig – freiwillig**

Podium

Gesprächsleitung: Frau Dr. J. Kummer, Psychologin, Zürich

Diskussion. Fragenbeantwortung.

Zu diesem interessanten Gesprächsabend laden wir jedermann herzlich ein.

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

**von Ihrem Beck**



**Königs-kuchen**

am beschte vom Limmattaler Beck und Konditor



**Ab 27. Dezember alle Tage wieder geöffnet.**

Wir entbieten allen unseren Gästen für das kommende Jahr die besten Wünsche.

Familie C. De Prä

Für Silvester erbitten wir um rechtzeitige Reservation.

**Frühjahrskurse 1980**

in der Praktika AG im Zentrum Oberengstringen. Kursprogramm ab sofort erhältlich, 01/750 24 44.

Eigenes Kurslokal, eigener Töpfer-Einbrennofen.

**Persönliche Darlehen für alle und für jeden Zweck**

So einfach ist es bei Prokredit. Sie erhalten das Geld innert minimaler Zeit mit einem Maximum an Diskretion.

Dazu sind Sie im Ablebensfall versichert. Ihre Erben werden nie belangt; unsere Versicherung zahlt.

Darlehen von Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.— ohne Bürgen. Ihre Unterschrift genügt.

Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt

Wenden Sie sich nur an:

**Bank Prokredit**  
8023 Zürich, Löwenstrasse 52  
Tel. 01-221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name ..... Vorname .....  
Strasse ..... Nr. ....  
PLZ ..... Ort ..... 183L



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

Wir wünschen Ihnen, liebe Gäste, frohe Weihnachten und ein glückliches 1980.

Fam. Zimmermann und Mitarbeiter

Betriebsferien vom 22. Dezember bis und mit 2. Januar 1980.



Allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein mit Glück und Gesundheit gesegnetes neues 1980.

Damit möchte ich auch für das mir im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken.

\*\*\*  
**Ihr Optiker in Höngg!**

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen. Erstklassige optische Instrumente. Limmattalstrasse 227, am Zielplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. ☎ 56 21 67

**VELTZ OPTIK**

Für 1980 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Wohlergehen und danke allen Kunden für das geschenkte Vertrauen.

Ich bin auch im neuen Jahr wieder für Sie da.

Frau R. Greber

**Occasions-börse Höngg**

Telefon 56 67 71

**Gratis Weindegustation**  
Champagne Charles Heidsieck

**Weinverkauf bei Zweifel Höngg**



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00  
Regensdorferstrasse 20



**Öffnungszeiten:**

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr. Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offer von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino  
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen  
Bordeaux ★ Elsässer